

Konzert für Horn und Orchester von Oliver Waespi

Das Hornkonzert von Oliver Waespi entstand im Auftrag von Lukas Christinat (Solohornist des Luzerner Sinfonieorchesters) und dem sinfonischen Blasorchester Feldmusik Sarnen und wurde im Mai 2001 in Sarnen unter der Leitung von Rolf Schumacher uraufgeführt.

Das Werk ist in fünf Abschnitte gegliedert, die ohne Unterbruch nacheinander gespielt werden. Harmonische Grundlage und formbildend sind vier Zentraltöne, wobei es (der Ton des Orchesters) und a (der Ton des Horns) gegenüber den Paralleltönen h und f dominieren. Jedem Abschnitt sind tendenziell jeweils andere Intervallgruppen zugeordnet. Die harmonische Struktur oszilliert ständig zwischen einer atonalen und tonalen Klanglichkeit, wobei in den Abschnitten „Fièvres“, „Venae peioris“ und „Rêve“ Atonalität vorherrscht, während in der „Elégie“ und der „Danse“ die Harmonik immer wieder spürbar zu definierten Tonarten, insbesondere zu es-Moll bzw. A-Dur hin konvergiert.

Inhaltlich beschreibt das Konzert eine Art Individuationsprozess des Solohorns, welches lange vergeblich versucht, gegenüber dem Orchester musikalisch und akustisch zu bestehen. Zuweilen wird das Horn vom Orchester gleichsam überrollt, oft haben Orchesterinstrumente neben dem Horn solistische Aufgaben, weshalb das Stück auch als Verbindung von Solo- und Orchesterkonzert gesehen werden kann. Zumindest ansatzweise gelingt dem Horn eine Befreiung erst im letzten Teil, der von seinem Gestus und vom Selbstbewusstsein des Solohorns her auch am ehesten an ein Solokonzert im traditionellen Sinn erinnert.

Die Titel der einzelnen Abschnitte weisen auf die jeweilige Befindlichkeit des Solohorns und ganz allgemein auf die jeweils herrschende „atmosphärische Temperatur“ hin. Die Entwicklung der Stimmungen, musikalisch charakterisiert durch eine für jeden Abschnitt jeweils typische Intervallik, Harmonik und Gestik, erweist sich denn auch als Prozess, der parallel zum beschriebenen „sozialen“ Drama abläuft und ebenso wichtig ist.

Orchester der Hochschule Musik und Theater Zürich

Abschlusskonzert Dirigentenklasse Johannes Schläefli



Joseph Haydn (1732 - 1809)

Scena di Berenice
für Sopran und Orchester

Éva Oltiványi, Sopran
Raphael Jud, Leitung



Camille Saint-Saëns (1835 - 1921)

Havanaise op. 83
für Violine und Orchester

Chouchane Siranossian, Violine
Katja Lassauer, Leitung



Oliver Waespi (*1971)

Konzert
für Horn und Kammerorchester

Andrew Morris, Horn
Philippe Bach, Leitung



Sergei Prokofiev (1891 - 1953)

Symphonie classique op. 25

Maria Makraki, Leitung

Musik
Hochschule
Winterthur
Zürich



Hochschule
Musik und Theater
Zürich

Orchester der Hochschule Musik und Theater Zürich

Abschlusskonzert Dirigentenklasse Johannes Schlaefli

**Musik
Hochschule
Winterthur
Zürich**

Joseph Haydn (1732 - 1809)	Scena di Berenice für Sopran und Orchester <i>Éva Oltiványi, Sopran</i> Raphael Jud, Leitung	[1]
Camille Saint-Saëns (1835 - 1921)	Havanaise op. 83 für Violine und Orchester <i>Chouchane Siranossian, Violine</i> Katja Lassauer, Leitung	[2]
Oliver Waespi (* 1971)	Konzert für Horn und Kammerorchester I. Fièvres. Lento, ma non troppo II. Venae peioris. Allegro agitato III. Elégie. Largo maestoso IV. Rêve V. Danse. Vivace leggiero <i>Andrew Morris, Horn</i> Philippe Bach, Leitung	[3-7]
Sergei Prokofieff (1891 - 1953)	Symphonie classique op. 25 I. Allegro con brio II. Larghetto III. Gavotte. Non troppo allegro IV. Molto vivace Maria Makraki, Leitung	[8-11]

Konzert Freitag, 4. Juli 2003, 19.30 Uhr, Grosser Saal Musikhochschule Zürich
Aufnahme: Lehel DonáthHochschule
Musik und Theater
Zürich